

Kleine Geschichte des Partisan.net

Das **PARTISAN.net**
www.partisan.net
c/o Buchhandlung
Schwarze Risse
Mehringhof
Gneisenaustr. 2a
10961 Berlin

Monatlich rufen mehr als 20.000 BesucherInnen über 100.000 Seiten beim PARTISAN.net ab. Ganz vorn stehen dabei aktuelle Nachrichten und Informationen für linke Politik, aber auch Projekte und Archive für linke&radikale Theorie werden von einer ständig wachsenden Zahl nachgefragt.

Das, was das Partisan.net heute als einen relevanten Teil von Gegenöffentlichkeit im deutschsprachigen Internet im Kern konzeptionell prägt, wurde vor Jahren von der Onlinezeitung *trend* bereits virtuell ausprobiert. Gehen wir also zurück ins Jahr 1995...

virtuelle anfänge

Weil die Redaktion nicht bereit war, auf ihre anti-rassistischen & radikaldemokratischen Grundsätze zu verzichten, stoppte im Sommer 1995 die GEW Berlin die Mittel für die Herausgabe des Gewerkschaftsmagazins *trend*. Die Redaktion beugte sich dem nicht und versuchte, den *trend* als Printmedium selber herauszugeben. Dies gelang einige Male. Im Dezember 1995 beschloss die Redaktion jedoch, so nicht weiterzumachen, sondern die Möglichkeiten des Internets zu nutzen, um dort ihre politischen Ansichten zu verbreiten. Am 18. Januar 1996 war es soweit. Die Website „*trend – onlinezeitung für die alltägliche wut*“ stand im Netz.

Damit verbanden sich zwei Grundüberlegungen: Zum einen sollte weiter über aktuelle politische Ereignisse berichtet werden, zum andern sollten aber verstärkt Artikel veröffentlicht werden, die die theoretische Diskussion im linken&radikalen Spektrum widerspiegeln und beförderten. Weil dies nicht aus eigener Kraft zu leisten war, wurden dafür BündnispartnerInnen gesucht.

Im Laufe des Jahres 1996 stießen Leute dazu, die in den 80er Jahren das Printmagazin „Westberliner Info“ herausgegeben hatten. Gemeinsam strebten sie die virtuelle Vernetzung mit anderen Gruppen an. Der *trend* stellte dafür Webpace zu Verfügung und half beim Webauftritt. Der „1. online-Geburtstag“ des „*trend*“ 1997 wurde zum Anlass genommen, um in einer von fast 100 Leuten besuchten Veranstaltung im Berlin-Kreuzberger Chip sich und das Konzept vorzustellen. Unter den damaligen TeilnehmerInnen befanden sich auch Leute, die danach begannen, so wichtige Websites wie das *squat.net*, *infoladen.de* oder den „*stressfaktor*“ zu initiieren - um nur einige zu nennen.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde die Archivarbeit. Der *trend* schuf in dieser Zeit das einzigartige Onlinearchiv „Aufbruch & Revolte“. Dabei handelte es sich nicht etwa um ein reines Netzprodukt, sondern von Anbeginn wurde darauf abgestellt, mit diesem Archivmaterial im „wirklichen Leben“ politisch zu intervenieren. Den Höhepunkt bildete zweifellos der dreitägige Benno-Ohnsorg-Kongress, den der „*trend*“ virtuell vor- und nachbereitete, sowie maßgeblich durchführte.

Schließlich bildeten sich anhand der Radikal-Verfolgung die Anfänge von Netzsolidarität heraus, woran der *trend* auch einen wichtigen Anteil hatte. So spiegelte *trend* die „Radikal“ und später die zeitweilig massiv verfolgte „Interim“ mit ihren ungekürzten Ausgaben 425 bis 440.

www.partisan.net

Ende Januar 1998 warf der Provider den *trend* von seinem Server. Mit diesem politischen Willkürakt entzog er nicht nur dem *trend*, sondern auch den vom *trend* be-

Und ich sag Dir: Die Grenzen auf!
Existenzgeld für alle! Noch Fragen?!



PARTISAN.net
ist ein strömungsübergreifender Zusammenschluß.
Soziale Bewegungen und emanzipatorische Politik
jenseits der Netze sind zentrale Bezugspunkte
für die Netzaktivitäten des
PARTISAN.net.

treuten Internetprojekten wie z.B. Bahamas, SoZ, Stressfaktor, A-Kurier, ESPERO, Offenes Kommunistisches Forum etc. den Webpace und zerstörte deren Datenbestand durch Löschung.

Der *trend* erhielt sofort zahlreiche Solidaritätsbekundungen und vor allem ganz praktische Hilfe. Besonders zu erwähnen die Leute vom *squat.net*, die mit ihrem Technix-Knowhow bei Rettung bzw. Wiederherstellung des Datenbestandes sowie durch Bereitstellen von Webpace halfen, eine Interimsausgabe ins Netz zu stellen.

Diese Zwangspause wurde benutzt, um die „*trend*-Erfahrungen“ für die Schaffung eines selbstorganisierten, providerunabhängigen und politisch strömungsübergreifenden Webprojektes auszuwerten. Diese Bilanzierung, die im breiten (Berliner) Rahmen geführt wurde, führte im Mai 1998 zur Gründung des Partisan.net.

Im Partisan.net vereinigen sich seitdem unter einem Label: AnarchistInnen, Autonome, LinkskommunistInnen, MarxistInnen, AntifaschistInnen und Radikale Linke.

klärungen

Die politischen Zuspitzungen am rechten Rand der Linken (Stichwort Rabehl, Mahler usw.) zum Jahreswechsel 1998/99 führten auch im Partisan.net zu notwendigen politischen und organisatorischen Klärungen.

Einerseits wurden jene Querfrontkräfte, die ihre Webseiten zur Promotion für Rechts benutzten, aus dem Partisan.net ausgeschlossen. Zum andern wurde – als Resultat dieser Auseinandersetzungen – eine neue – offene – organisatorische Struktur installiert, die Selbst-

organisation ermöglicht und politische Grundsatzentscheidungen für alle PartisanInnen kommunizierbar macht.

weballtag

Seit dieser Konsolidierung ist das Partisan.net ein sich selbst fortschreibendes, offenes Projekt mit vielfältigen organisatorischen und inhaltlichen Aufgaben. Da jedoch die jeweiligen Personen und Projekte ihren Webauftritt in eigener Regie gestalten und verwalten, werden im folgenden nur die projektübergreifenden Aktivitäten vorgestellt.

● Neben den virtuellen Kommunikationsstrukturen kümmern sich je nach politischer Interessenslage einzelne Projekte um gemeinsame politische Aktivitäten jenseits der Netze. So übernahmen 1998/99 der *trend* zentrale Referate auf mehreren Veranstaltungen zum Themenkreis Gegenöffentlichkeit und Internet. Im Jahre 2000/01 gab es den „Partisan.net-Jourfix“, getragen von Berliner Partisan.net-Projekten. Des weiteren kooperierten PartisanInnen 2001 mit der Hellen Panke, dem Demokratischen Presseclub, dem AKM und dem Buchvertrieb AurorA zur Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen z.B. mit P.M. bzw. Robert Kurz und Hartmut Krauss. Zur Zeit beginnen die monatlichen „Partisan.net Nachtgespräche“ mit Peter Nowak, dann nachfolgend mit den Antideutschen KommunistInnen Berlin und dem Bündnis Kritischer StudentInnen. Dabei war/ist das Partisan.net integrales Moment der Mobilisierung und Nachbereitung.

● Auf Initiative der SDS-Website kam es zu informellen Gesprächen zwischen Leuten von LinkeSeite, Nadir, Indymedia und Partisan.net zur Schaffung einer schwarzen&roten Cyberhilfe gegen Zensur und Providerwillkür. Ein erstes Ergebnis dieser Gespräche ist die Durchführung einer gemeinsamen Veranstaltung von Linkeseite und Partisan.net auf der diesjährigen Linken Nürnberger Literaturnmesse.

● Zu den typischen Webaufgaben, weil politisch notwendig, gehört das Betreiben eines Nachrichtenforum bzw. einer Portalseite für linke Nachrichten. INFOPARTISAN wird von einer informellen, virtuell kommunizierenden Gruppe moderiert. Das Nachrichtenforum steht allen offen und wird nicht moderiert. Die „Infopartisan-Gruppe“ handelt unabhängig von den Projekten, die sich vom Partisan.net labeln lassen. Im Vergleich zu Indymedia, Infopool (squat.net), und Nadir richtet sich INFOPARTISAN nicht an eine spezifische Zielgruppe, sondern ähnlich wie Linkeseite an alle linken (auch reformistischen) Strömungen. In Unterscheidung zu Linkeseite will INFOPARTISAN mit seinen News weniger bewegungsorientiert sein.

● Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, die z.Z. vor allem vom *trend* und der SDS-Website wahrgenommen wird, ist die Nutzung des Internets als „Gedächtnisspeicher“, d.h. Aufbau und Pflege von Webarchiven. Zur Zeit gibt es allein 19 zentrale Archive im Partisan.net.

● Gleichsam im Hintergrund sichern die formellen Eigentümer die materiellen Voraussetzungen des Partisan.net, denn für die „EndverbraucherInnen“ ist Partisan.net umsonst. Des weiteren leisten sie technischen Support und Beratung. Außerdem stehen sie in der juristischen Verantwortung, was allein in diesem Jahr zu zwei Landgerichtsgerichtsprozessen gegen sie mit Streitwerten von 20.000 DM geführt hat.

the best of partisan.net

Taz, Berliner Zeitung, Telepolis, Jungle World und andere Printmedien berichteten seit 1998 aus unterschiedlichen Anlässen über das Partisan.net. Google.com nennt über 5.000 deutschsprachige Internetseiten, die den Begriff oder den Link Partisan.net beinhalten.

Beides ist zweifellos Ausdruck der politischen Relevanz, die das Partisan.net im und jenseits des Internets in drei Jahren erlangen konnte. Es wird also Zeit das Partisan.net regelmäßig zu nutzen! Sei es als SurferIn oder zum Electronic Publishing.

Die folgenden Links verweisen auf wichtige Partisan.net Seiten und sollen orientieren helfen:

STARTSEITE

WWW.PARTISAN.NET

NACHRICHTEN

WWW.INFO.PARTISAN.NET

PROJEKTE:

WWW.AZWUPPERTAL.PARTISAN.NET

WWW.SDS.PARTISAN.NET

WWW.TREND.PARTISAN.NET

WWW.AURORA.PARTISAN.NET

WWW.STOERENFRIED.PARTISAN.NET

WWW.FORUM.PARTISAN.NET

WWW.REDACTION.PARTISAN.NET

WWW.ESPERO.PARTISAN.NET

HOMEPAGES

WWW.MEMBERS.PARTISAN.NET/BRENDEL/

WWW.MEMBERS.PARTISAN.NET/GETTEL/

WWW.MEMBERS.PARTISAN.NET/GRATIS/

WWW.MEMBERS.PARTISAN.NET/KNOBI/

WWW.MEMBERS.PARTISAN.NET/KAMUE/

ARCHIVE

WWW.PARTISAN.NET/INHALT.HTML

BOOKSHOP

WWW.PARTISAN.NET/BOOKSHOP/

KONTAKT:

INFO@PARTISAN.NET (VERWALTUNG/BERATUNG)

NEWS@PARTISAN.NET (NACHRICHTEN)

KHS@PARTISAN.NET (BOOKSHOP)

trend ONLINEZEITUNG
FÜR DIE ALLTÄGLICHE WUT

INFO PARTISAN
Portalseite für linke Politik